



# Lebenszeichen



Pfarrbrief der Gemeinde St. Antonius Chemnitz

Sonntag, 10. Februar 2008

Ausgabe 08/I (Nr. 14)

---



---

**Herausgeber:** Katholische Kirchengemeinde St. Antonius Chemnitz  
09125 Chemnitz, Erfenschlager Str. 27, **Tel.:** (0371)50034, **Fax:** (0371)5212533,  
**e-Mail:** [Pfarramt@st-antonius-chemnitz.de](mailto:Pfarramt@st-antonius-chemnitz.de), **Internet:** <http://www.st-antonius-chemnitz.de>  
**Bankverbindung:** Sparkasse Chemnitz, BLZ 870 500 00, Kto. 356 000 0024  
**Redaktion:** Falk Beer, **Tel.:** (0371)2623374, **e-Mail:** [FalkBeer@t-online.de](mailto:FalkBeer@t-online.de)

## Gottesferne - Gottesnähe

Gedanken zum Karsamstag

»... Verschlungen ist der Tod vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?« (1 Kor 15,54f).

Die Perspektive des Karsamstag ist: Gott ist tot. Jesus wurde gekreuzigt, ist gestorben, wurde begraben und ist hinabgestiegen in das Reich des Todes. Gott hat sich dieser, seiner Welt entzogen.

Schmerzlich muß die Erfahrung der Gottesferne für die Baalspriester gewesen sein, als sie vergebens zu ihrem Gott um Feuer für das Opfer schriehen. Der Prophet Elias verhöhnte sie: Ruft lauter! Vielleicht schläft euer Gott und wacht dann auf. Schmerzlich auch die Erfahrung der Jünger, deren Boot im Sturm von den Wellen überflutet wurde und zu versinken drohte, Jesus aber schlief. Voller Verzweiflung rüttelten sie ihn wach. Er jedoch war erstaunt und schilt sie kleingläubig. Von großer Hoffnungslosigkeit geplagt waren die Jünger, die nach dem Scheitern des Karfreitag nach Emmaus unterwegs waren. Ihnen waren sicher noch die letzten Worte Jesu im Ohr, wie sie uns das Markusevangelium überliefert: »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?« Mk (15,34).

Die Erfahrung der Verborgenheit Gottes in dieser Welt ist uns auch heute nicht fremd. Es scheint manchmal, Gott schläft, während seine Sache am Versinken ist.

Natürlich kennen wir nachösterlichen Menschen auch die Perspektive des Ostermorgens. Hoffnungsvoll dürfen wir sein, wenn wir die frohe Botschaft der Auferstehung Jesu glaubend annehmen können. Allerdings handelt es sich hierbei um eine Hoffnung, die sich auf den guten Ausgang des Ostergeschehens gründet. Jesus sagt zu Thomas: »Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.« (Joh 20,29). In der Tat, als Jesus sich entschied, im bedingungslosen Gehorsam gegenüber dem Vater den Kreuzestod anzunehmen, hatte er die Gewißheit um seine Auferstehung noch nicht. Glaubend mußte er darauf vertrauen, was ihm der Psalmist verheißt: »... und schlüge ich mein Lager auf im Totenreich, siehe, du bist da.« (Ps 139,8).

Und nur so kann unsere Hoffnung vollkommen werden: Wenn wir von Jesus sagen, daß er nicht nur wahrer Gott, sondern auch wahrhaft Mensch war – in allem uns gleich außer der Sünde. Wahrhaft Mensch heißt, Karfreitag, Karsamstag und Ostermorgen stellen in dieser Ereignisfolge keinen himmlischen Hokusfokus dar, der nur möglich war, weil Jesus dem Wesen nach Gott ist, sondern Jesus ist diesen Weg als Mensch gegangen. Er ist in die Tiefe des Todes abgestiegen, war wirklich tot und hat am Abgrund unseres Todesschicksals teilgenommen.

Wir brauchen den Karsamstag. Denn nur so dürfen wir mit Paulus rufen: »... Verschlungen ist der Tod vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?« (1 Kor 15,54f).

Eine hoffnungsvolle Fastenzeit wünscht Ihnen  
Falk Beer

# St. Antonius – Fastenzeit bis Ostern 2008

## *regelmäßige Termine:*

### **Montag**

07<sup>50</sup> - Laudes (Morgenlob)

08<sup>15</sup> - Heilige Messe (außer am 18.02.)

14<sup>00</sup> - Seniorenkreis (letzter Montag im Monat), 25.02. mit Beichtgelegenheit

20<sup>00</sup> - Meditativer Tanz (immer am dritten Montag im Monat)

### **Dienstag**

08<sup>00</sup> - Laudes (Morgenlob)

19<sup>00</sup> - Heilige Messe (11.03. Bußgottesdienst mit anschl. Beichtgelegenheit)

20<sup>00</sup> - Bunter Tisch (am ersten Dienstag im Monat)  
im Februar am 12.02. (Thema: Schuldnerberatung)

### **Mittwoch**

07<sup>00</sup> - Konventmesse – Eucharistiefeier mit Kelchkommunion (die Salesianer laden ein)

09<sup>00</sup> - Mutter-Kind-Gruppe

20<sup>00</sup> - Frauenabend (am vierten Mittwoch im Monat)  
am 27.02. „Eindruck und Ausdruck, Mein Stil – Chance für meine Persönlichkeit“ mit Cornelia Zuk

### **Donnerstag**

08<sup>00</sup> - Laudes (Morgenlob)

19<sup>00</sup> - Heilige Messe – Eucharistiefeier mit Kelchkommunion

anschl. - Brunnenrunde (Wir teilen miteinander das Wort Gottes in der Betrachtung des Evangeliums vom folgenden Sonntag)

### **Freitag**

07<sup>00</sup> - Frohe Herrgottstunde (bis 16<sup>00</sup>)

07<sup>50</sup> - Laudes (Morgenlob)

08<sup>15</sup> - Heilige Messe

17<sup>00</sup> - Kindergruppe / Juniorjugend 14-tägig im Wechsel

am 22.02. Kinderbeichte mit anschließendem Versöhnungsfest

19<sup>00</sup> - Kreuzwegandacht in der vorösterl. Bußzeit (am 15.02. bereits 15<sup>00</sup>)

- Herz Jesu Freitag: Krankenkommunion (Termin nach Vereinbarung)

### **Samstag**

08<sup>00</sup> - Laudes (Morgenlob)

17<sup>00</sup> - Anbetung und Beichtgelegenheit

18<sup>00</sup> - Heilige Messe (Vorabendmesse)

### **Sonntag**

09<sup>30</sup> - Gottesdienst

- gestaltet als Familiengottesdienst (immer am 2. Sonntag im Monat)  
(am 09.03. mit anschließender Fastensuppe und Meditationsangebot)

- mit Kinderkirche (immer am 3. Sonntag im Monat)

11<sup>00</sup> - Gottesdienst in polnischer Sprache

### **Weitere Termine**

Mi 13.02. 19<sup>15</sup> - Auftakt zum Alpha-Kurs

Do 28.02. 20<sup>00</sup> - Kirchenrat

Fr 29.02. 20<sup>00</sup> - Elternabend der Erstkommunionkinder

Sa 01.03. - Dekanats-Kinder- und Elterntag

Fr 07.03. - Weltgebetstag der Frauen  
"Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen"

Do 13.03. 20<sup>00</sup> - Pfarrgemeinderatssitzung

Fr 14.03.  
bis bis - Erstkommunionvorbereitungskurs

Sa 15.03.

**So 16.03. 09<sup>30</sup> - Palmsonntag** (Palmweihe, Prozession und Gemeindegottesdienst), anschließend Lektorentreff

**Do 20.03. 19<sup>00</sup> - Gründonnerstagsliturgie** (mit anschließender Agapefeier und Eucharistische Anbetung)

**Fr 21.03. 10<sup>00</sup> - Kreuzwegandacht** (für Kinder und Jugendliche)

**15<sup>00</sup> - Karfreitagsliturgie**

<b>Sa</b>	<b>22.03.</b>	<b>20<sup>30</sup></b>	- <b>Osterliturgie</b> (mit anschließendem Osterwünschen)
<b>So</b>	<b>23.03.</b>	<b>09<sup>30</sup></b>	- <b>Festgottesdienst</b>
		<b>17<sup>30</sup></b>	- Ostervesper
<b>Mo</b>	<b>24.03.</b>	<b>09<sup>30</sup></b>	- <b>Gemeindegottesdienst</b>
<b>So</b>	<b>30.03.</b>	nach- mittag	- Emmausgang der Gemeinde

### **Vorschau**

<b>Mi</b>	<b>26.03.</b>	<b>20<sup>00</sup></b>	- Frauenabend („Nun will der Lenz uns grüßen“)
<b>Mi</b>	<b>23.04.</b>	<b>20<sup>00</sup></b>	- Frauenabend („Dankbar glücklich – eine Lebenshaltung?“ mit Simone Schubert, Adelsberg)
<b>Mi</b>	<b>28.05.</b>	<b>20<sup>00</sup></b>	- Frauenabend (Literarischer Abend)
<b>Mi</b>	<b>25.06.</b>	<b>20<sup>00</sup></b>	- Frauenabend (Radeln am Abend)

### **Gottesdienste in polnischer Sprache:**

Der polnische Pfarrer P. Michal Zajelski SDB wohnt im Pfarrhaus von St. Antonius in Chemnitz. Sonn- und Feiertagsgottesdienste finden um 11<sup>00</sup> statt. Ostern gemeinsam mit St. Antonius. Religionsunterricht: sonntags 09<sup>00</sup>.

### **Herzliche Einladung zur Fastensuppe:**

Zur guten Tradition ist es geworden, daß wir bei St. Antonius Chemnitz an einem Fastensonntag zur Fastensuppe einladen. Dieses Jahr ist es der **09. März 2008**. Angeboten werden ein oder zwei einfache und wohlschmeckende Suppen. Erbeten wird Ihre Spende etwa in der Höhe, die Sie für Ihre Familie für ein sonntägliches Mittagessen ausgeben würden.

Dieses Jahr soll der Erlös dieser Fastensuppenaktion einem Salesianer-Projekt auf der Insel Palawan (Philippinen) zu Gute kommen. Im 2001 gegründeten, von Don-Bosco-Schwestern geleiteten Haus St. Ezeziel Moreno leben ca. 60 Jungen und Mädchen im Alter von 8 bis 20 Jahren. Sie stammen aus meist erschütternden Lebensverhältnissen. Bei der Einrichtung einer Schule wird dringend Unterstützung benötigt.



# 50 MISEREOR

• IHR HILFSWERK



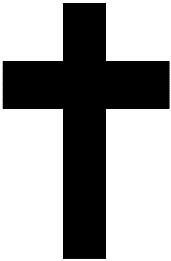
Zum fünfzigsten Jahr seiner Gründung bekräftigt das katholische Hilfswerk MISEREOR seinen Auftrag durch das Leitwort "Mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen: Entdecke die Liebe". Wie der biblische Gott den Kleinen, Armen und Fremden in engster Verbundenheit beisteht und sich empört über Verhältnisse, die sie in Unterdrückung und Ausbeutung gefangen halten, so richtet auch MISE-REOR sein Handeln nach der biblischen Option für die Armen aus. Dabei hat die eigene Geschichte des Hilfswerkes das Erfolgs-"Geheimnis" dieser Option entdecken lassen: Es liegt darin verborgen, mit den Armen gemeinsam und ausgehend von ihren Bedürfnissen für Verbesserungen ihrer Lebenslage zu kämpfen. Allein die Armen können ihre Armut überwinden. Wo dies dauerhaft gelungen ist, ha-

ben sie den entscheidenden Schritt vollzogen und selbstbewußte Gemeinschaften gebildet, die mutig und beharrlich ihre Ziele verfolgen.

Das Hilfswerk bittet im Rahmen der Fastenaktion 2008 darum, die Entwicklungsarbeit von MISEREOR auch künftig zu unterstützen. „Zum einen wollen wir ‚zärtlich‘ die bewährte enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern vor Ort fortsetzen und weiterentwickeln. Zum anderen erscheint es uns wichtiger denn je, in unserer eigenen Gesellschaft Strukturen des Unrechts ‚zornig‘ anzuprangern. ... Nehmen wir die Fastenzeit zum Anlass, uns immer wieder neu mit Zorn und Zärtlichkeit an die Seite der Armen zu stellen“, schreibt MISE-REOR.

## **„Zum Paradies mögen Engel dich geleiten“**

Jesus Christus, der auferstandene Herr,  
hat unseren lieben Mitbruder



# **Reinhold Kurtz**

**Salesianer Don Boscos**



nach längerem Leidensweg  
am Nachmittag des 3. Februar 2008  
zu sich gerufen.

Am Morgen des 31. Januar 2008 waren die Salesianer Don Boscos in Chemnitz hin- und hergerissen zwischen Trost, Hoffnung und Sorge um den todkranken Mitbruder Reinhold Kurtz. Da sich sein Zustand stark verschlechtert hatte, drängte die Leiterin des ambulanten Pflegedienstes zur nochmaligen Einweisung ins Bethanien-Krankenhaus. Es blieb Zeit, ihm nochmals die Krankensalbung zu spenden und die hl. Kommunion zu reichen. Viele besuchten ihn im Krankenhaus, so daß er – Gott sei Dank – liebevoll begleitet am frühen Sonntagnachmittag friedlich einschlafen konnte.

Reinhold wurde am 24. September 1935 in Märzdorf in Niederschlesien als fünftes von acht Kindern geboren und wuchs auf dem elterlichen Hof auf. Die Kriegereignisse beendeten die glücklichen Kindheitsjahre von Reinhold. Flucht und Vertreibung führten ihn im Juni 1945 in die Nähe von Görlitz. Er besuchte die Schule in Kiesdorf und setzte sich 1950 nach Bayern ab. Er trat in den Salesianer-Orden ein, beendete seine Malerlehre 1955 im Kloster Benediktbeuern und erlangte 1963 in München sein Meister-Diplom.

1972 kam Reinhold nach Waldwinkel (Oberbayern) und bildete dort als Fachlehrer sozialschwächere Jugendliche aus. 1992 kam er nach Chemnitz. Maßgeblich unter seinem großen persönlichen Engagement entstanden hier Ausbildungsstätten für sozial benachteiligte Jugendliche in Dittersdorf, dann in Burgstädt und schließlich in Hartmannsdorf.

Wir behalten ihn in dankbarer Erinnerung als einen Menschen, der überzeugen konnte durch seine Bescheidenheit, seine unendliche Geduld, liebevolle Hinwendung zu seinen Jugendlichen und eine sehr authentische Frömmigkeit.

*(Auszüge aus dem Nachruf)*





*Gesät wird in Vergänglichkeit,  
auferweckt in Unvergänglichkeit*